



PORDENONE

Alte Liebe rostet nicht

Oft drehen sich die Zahnräder in der Messelandschaft nur langsam. Man denke an den langjährigen Wettstreit zwischen Interzum und ZOW. Anders in Italien. Dort hat Carlo Giobbi mit seiner SICAM so kräftig am Zahnrad gedreht, dass die ZOW Verona nach nur einem Jahr die Segel streichen musste.

Von Markus Schmalz

Ein Blick zurück: Im Frühjahr 2008 verkündete der Veranstalter der ZOW Italien, Peter H. Meyer, den Umzug seiner Messe von Pordenone nach Verona. „Dieser Schritt ist die logische Konsequenz aus dem dynamischen Wachstum der italienischen Ausgabe der ZOW“, begründete Meyer damals. In der Tat schnellten die Zahlen des aus kleinen Anfängen entstandenen Ablegers der Zuliefermesse in Bad Salzuflen schrittweise immer weiter nach oben – zunächst auf 500 Aussteller, dann auf 600 und in den Jahren 2007 und 2008 sogar auf über 700. Der alte Standort in Pordenone stieß langsam an seine Kapazitätsgrenzen. Da sah Meyer nur eine mögliche Lösung: den Umzug nach Verona.

Rechnung ohne den Wirt gemacht

Im Mai 2008 unterzeichnete Meyer schließlich mit dem Präsidenten der Ve-

rona Fiere, Luigi Castelletti, einen Kooperationsvertrag für die Jahre 2009 bis 2013. Nicht bedacht hat er allerdings, dass der Bruch mit Carlo Giobbi, früherer Organisator der ZOW in Pordenone und ehemalige rechte Hand von Meyer, Folgen haben wird. Dieser nutzte seine langjährige Erfahrung mit besten Kontakten in die Zulieferbranche und hob die neue Messe SICAM aus der Taufe – am alten Standort und mit ähnlichem Konzept. So hatte die Branche im vergangenen Jahr erstmals die Qual der Wahl zwischen zwei Zuliefermessen: der ZOW in Verona und der SICAM in Pordenone.

Als erste reagierten die Beschlägehersteller, die sich nahezu geschlossen zum Standort Pordenone bekannten. „Pordenone hat sich bewährt und überzeugt durch seine Nähe zu den wichtigen Zentren der italienischen Möbelindustrie“, begründete Wolfgang Steib, Geschäftsführer Marketing&Vertrieb bei Hettich. In der Oberflächenbranche herrschte hingegen Uneinigkeit: Einige Anbieter gin-

gen zur ZOW, andere zur SICAM und wieder andere verzichteten ganz auf eine Messteilnahme in Italien.

„Die Zeit der Vergleiche ist vorbei“

Das heiß ersehnte Messeduell im Jahr 2009 endete mit einem klaren Punktsieg für die SICAM. Bereits nach der ersten Ausgabe hatte die neue Messe von Carlo Giobbi in allen Belangen die Nase vorn: Knapp 400 Aussteller (ZOW: 250), 13.250 Besucher (ZOW: 9.352) und die klar bessere Stimmung unter den Teilnehmern. Infolge des deutlichen Ergebnisses wanderten im Nachgang der Messe immer mehr Unternehmen zur SICAM ab. Branchen-Schwergewichte wie Schattdecor oder Egger, die 2009 ihre Teilnahme in Italien aussetzten, oder auch Impress, die in Verona ausgestellt hatten, meldeten sich für die SICAM 2010 an. Die ZOW Verona geriet zunehmend unter Druck. Im Juni kam schließlich das Aus. „Nach reiflicher Überlegung



(Fotos: SICAM, HK)

hat Survey entschieden, in diesem Jahr auf eine Durchführung zu verzichten“, hieß es. 2011 wolle man dann ein Comeback mit neuem Konzept starten.

Nach der Absage der ZOW ist die SICAM – zumindest in diesem Jahr – die einzige Zulieferermesse für die Möbelindustrie in Italien. „Die Zeit der Vergleiche und Gegenüberstellungen ist vorbei“, stellte Carlo Giobbi im September gegenüber der HK klar. Jetzt gebe es nur noch die SICAM, und er sei überzeugt davon, dass diese ihre Stellung weiter konsolidieren und damit der Treffpunkt der gesamten Branche sein werde. Er geht sogar noch einen Schritt weiter: „Wir sind jetzt die wichtigste Messe für die Zulieferer in den geraden Jahren und die zweitwichtigste nach der Interzum in den ungeraden.“

Eine deutliche Anspielung auf die ZOW in Bad Salzflufen, die allerdings – entgegen der Darstellung von Giobbi – in diesem Jahr mit 663 Ausstellern und 19000 Eintritten über den Werten der SICAM lag. Noch nicht abgeschlossen ist das Gerichtsverfahren mit dem ZOW-Veranstalter Survey, der gegen die SICAM Klage eingereicht hat. „Wir hätten die Angelegenheit lieber auf andere Art gelöst, aber leider war das nicht möglich“, so Giobbi.

Mehr als 520 Aussteller erwartet

Der Rückenwind für die SICAM spiegelt sich in den aktuellen Ausstellernzahlen wider. Nach den 400 Unternehmen zur Premiere erwartet der Veranstalter vom 20. bis 23. Oktober 2010 über 520 Aus-

steller (Stand September). „Angesichts der Weltwirtschaftslage ist das ein ausgezeichnetes Ergebnis, das wir uns nach zwei Veranstaltungen nicht erwartet hätten“, freut sich Giobbi. Wichtig sei es ihm festzuhalten, dass die SICAM zwar eine starke Bindung zum Veranstaltungsgebiet habe, aber von Anfang an auch stark international geprägt gewesen sei. So kämen auch in diesem Jahr rund ein Viertel der Aussteller aus dem Ausland. Fast die Hälfte davon stammt aus Deutschland, gefolgt von Österreich und der Türkei.

In der Fläche konnte die SICAM ebenfalls zulegen. Ende August waren bereits 13450 m² Netto-Ausstellungsfläche vergeben – gegenüber 9500 m² im Vorjahr. So werden auch die Hallen 1 und 9 wie-

der belegt sein, die 2009 geschlossen blieben. Seit dem Umzug der ZOW nach Verona wird erstmals wieder das gesamte Messegelände in Pordenone genutzt.

Auf Besucherseite kamen im letzten Jahr 13250 Fachleute aus 79 Ländern nach Pordenone. Zwar mehr als bei der ZOW Verona, aber deutlich weniger als zu alten ZOW-Pordenone-Zeiten. Damals kratzte man zeitweise an der 20000er-Marke. Giobbi erhofft sich in diesem Jahr eine Steigerung bei den Besucherzahlen, deren Höhe er aber im Vorfeld nicht näher beziffern wollte. „Es ist immer schwierig, eine Prognose abzugeben. Aber ich bin überzeugt davon, dass mehr Besucher kommen werden als im letzten Jahr. Der Erfolg der SICAM auf internationaler Ebene ist dabei zweifellos ein



„Wir sind jetzt die wichtigste Messe für die Zulieferer in den geraden Jahren.“

Carlo Giobbi

Pluspunkt. Die intensive, ununterbrochene und entschlossene Arbeit zur Förderung unserer Messe an allen wichtigen Standorten in der Welt erwies sich als sehr vorteilhaft.“

Was gibt es sonst Neues auf der Messe?

Im Bereich der Dienstleistungen und der Infrastruktur wurden in Pordenone verschiedene Verbesserungsmaßnahmen beschlossen. Gemeinsam mit den Behörden nahm man zum Beispiel bei der Parkplatzsituation und dem Straßennetz Optimierungen vor. Des Weiteren gibt es bereits seit dem vergangenen Jahr ein Rahmenprogramm aus Veranstaltungen, die wissenschaftliche Erkenntnisse und Innovationen in den Mittelpunkt stellen.



Il primo amore non si scorda mai

SICAM ha il vento in poppa e il numero dei suoi espositori lo conferma: 400 le aziende presenti alla prima edizione, oltre 520 (cifra aggiornata a settembre) gli espositori attesi dal 20 al 23 ottobre. «Vista la crisi economica mondiale, è un risultato eccellente, che non ci saremmo mai aspettati dopo due sole edizioni», dichiara soddisfatto Carlo Giobbi, organizzatore della fiera di Pordenone. Anche gli spazi espositivi dedicati a SICAM sono aumentati. Alla fine di agosto erano già stati assegnati 13450 m² di superficie espositiva netta – contro i 9500 m² dello scorso anno. Così anche i padiglioni 1 e 9, chiusi nel 2009, riapriranno le porte e per la prima volta dal trasferimento di ZOW a Verona verrà riutilizzato l'intero quartiere fieristico di Pordenone. Per quanto riguarda i visitatori, lo scorso anno gli operatori del settore sono stati 13250, provenienti da 97 Paesi. Carlo Giobbi si augura che quest'anno il numero di visitatori aumenti, ma non ha voluto anticipare previsioni.

